



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Herrn Ewald Christian von Kleist sämtliche Werke

Kleist, Ewald Christian von

Carlsruhe, 1776

Hymne.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52615)

Kein Knecht der Krankheit mischt für ihn Gerichte:
 Denn Freud' und Arbeit würtzt ihm Milch und
 Früchte.

Kein bang Gewissen zeigt ihm Schuld und Strafe
 Im süßen Schläfe.

Freund! laß uns Golddurst, Stolz und Schloß-
 fer hassen,
 Und Kleinigkeiten Fürsten überlassen.
 Mein Lange ruft uns! komm, zum Sitz der Freuden
 Auf seine Weiden.

S y m n e.

Nicht niedre Lust, auch nicht Eroberer,
 Noch Gold und Schätze will ich singen.
 Mein Geist soll sich dem Land der Erde kühn ents-
 schwingen.

Der Himmel sey mein Lied! mein Lied der Herr!

Wohin, wohin reißt mich der Andacht Glut?
 Seht! ich entweich' auf kühnen Flügeln
 Dem niedern Hochmuth und der Erde finstern
 Hügeln,

Und trinke froh schon andrer Sonnen Glut.

Schon reizet mich die falsche Hoheit nicht,
 Die Welt, die ich voll Qual befunden,
 Verschwindet unter mir, = = ist unter mir vers
 chwunden,
 Und mich entzückt bereits ein himmlisch Licht.

O welche Pracht! Welch Auge siehet ganz
 Die Herrlichkeit, die den umgeben,
 Der alles alles füllt, vor dem die Himmel beben?
 Den Thron des Herrn verhüllt sein eigener Glanz.

O! Welch ein Gott, der bloß durch Einen Ruf
 Den Menschen, der Geschöpfe Heere,
 Und Felsen, Seen, Wald, der Sonnen Flammen-
 meere,
 Das Geisterreich und tausend Welten schuf!

Unendlicher! = = Doch Schaaren Seraphim,
 Entzückt in fröhlichem Gewimmel,
 Sind ganz Gesang und Lob, und strömen durch
 den Himmel.

Ihr Saiten, schweigt! der Himmel singet ihm.

Lies